

bleibt noch offen. In den letzten Monaten hat Beijing wiederholt Hongkong vor drastischen Reformen samt Einführung direkter Wahlen und westlichen Parlamentarismus gewarnt (s. dazu C.a., Feb.1986, S.77, Ü 42), was zu Mißstimmung in der Hongkonger Öffentlichkeit geführt hat.

Kapitel 5 sieht die Garantie für die Beibehaltung des freien Wirtschaftssystems von Hongkong vor und Kapitel 6 behandelt die Fragen über Bildung, Wissenschaft, Technologie, Kultur, Sport und Religion, die ebenfalls noch nicht weiter konkretisiert sind. Kapitel 7 gewährt der SZH einige außenpolitische Befugnisse wie Beteiligung an gewissen internationalen Organisationen, Konferenzen sowie Unterzeichnung bestimmter Verträge. Sie darf ferner Reisepässe oder Visa erteilen und mit anderen Staaten oder Regionen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen aufnehmen. In Kapitel 8 wird der SZH auch eine eigene Flagge und ein eigenes Wappen zugestanden. Beim Kapitel 9 handelt es sich um das Verhältnis des SZH-Grundgesetzes zur chinesischen Verfassung sowie um die Auslegung und Revision des Grundgesetzes. Kapitel 10 hat zum Inhalt die Bildung der ersten Regierung und die Gültigkeit der bestehenden Gesetze und Verträge.

Das KEG, das für seine weitere Arbeit fünf Sondergruppen eingerichtet hat, wird noch eine Plenarsitzung im November d.J. und drei weitere Plenarsitzungen im kommenden Jahr abhalten.

Ein erster Entwurf des Grundgesetzes für die öffentliche Diskussion wird erst Anfang 1988 erwartet (TKB, 24.-30.4.86). -ni-

\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*

ERHARD LOUVEN

### **Der 7. Fünfjahresplan der VR China: Gleichgewichtiges Wachstum und Verbesserung der wirtschaftlichen Effizienz**

\*  
\*

\*\*\*\*\*

#### **Gliederung**

1. Einleitung
2. Ergebnisse und Erfahrungen aus dem 6. Fünfjahresplan
3. Der 7. Fünfjahresplan
  - 3.1. Hauptaufgaben und wichtige volkswirtschaftliche Größen
  - 3.2. Finanzwesen
  - 3.3. Investitionsstruktur
  - 3.4. Sektorale Wirtschaftspläne
    - 3.4.1. Allgemeine Bemerkungen
    - 3.4.2. Landwirtschaft
    - 3.4.3. Industrie
    - 3.4.4. Energiewirtschaft
    - 3.4.5. Transport-, Post- und Kommunikationswesen
    - 3.4.6. Regionale Wirtschaftspolitik
  - 3.4.7. Sozialwesen
4. Außenwirtschaftliche Aspekte
5. Schlußbemerkungen

#### **1.**

##### **Einleitung**

Bereits im Jahre 1983 begann der Staatsrat mit der Ausarbeitung des 7. Fünfjahresplans (1986-1990). Im September 1985 verabschiedete die Nationale Delegiertenkonferenz der KP Chinas die "Vorschläge des ZK der KP Chinas für die Erstellung des 7. Fünfjahresplans für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung", in denen die wichtigsten Leitlinien des Planes niedergelegt wurden (1). Dieser Entwurf soll bereits die achte Fassung des Planes gewesen sein (2).

Am 25.3.1986 erstattete Ministerpräsident Zhao Ziyang auf der 4. Tagung des VI. Nationalen Volkskongresses seinen "Bericht über den 7. Fünfjahrplan" und legte

ihn zur Beschlußfassung vor (3). Am 12. April 1986 verabschiedete der Nationale Volkskongreß den 7. Fünfjahrplan in der von Zhao eingebrachten Form mit nur einigen unwesentlichen Änderungen (4).

Der neue Fünfjahrplan gab dem Ministerpräsidenten sowie interessierten und zuständigen Führungspersönlichkeiten in der Volksrepublik Gelegenheit, wieder einmal über Erfahrungen und Probleme bezüglich der Wirtschaftsreform zu diskutieren. Im folgenden sollen hier die wichtigsten Daten des 7. Fünfjahrplans festgehalten und die damit verbundenen Probleme erörtert werden.

#### **2.**

##### **Ergebnisse und Erfahrungen aus dem 6. Fünfjahresplan**

Der 6. Fünfjahresplan (1981-1985) stand unter dem Motto "Readjustierung, Umgestaltung, Konsolidierung und Niveauhebung". Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Wachstumsraten wichtiger volkswirtschaftlicher Indikatoren des 6. Fünfjahresplans. Ein Vergleich der Planzahlen und der tatsächlich erreichten Wachstumsraten zeigt, daß die Planansätze überall beträchtlich überschritten wurden. Das ist nichts Neues in der Volksrepublik China. Während in der Sowjetunion Plandruck herrscht, d.h. die ambitiös hoch festgesetzten Planziffern nur in seltenen Fällen erreicht werden, ist das chinesische Planungssystem durch große Freiheitsgrade ausgezeichnet. Es liegt der berühmte "Schlupf im System" vor, der sowohl zu positiven wie auch negativen Ergebnissen führen kann.

Positive Wirkungen könnten dann eintreten, wenn der Grad der Freiheit tatsächlich dazu benutzt würde, flexibel auf allfällig eintretende Veränderungen zu reagieren, die trotz detaillierter Planung nicht immer vorauszusehen sind. Negative Wirkungen wären darin zu sehen, daß mit den knappen Ressourcen nicht rational umgegangen wird. Detaillierte Pläne sind ja der Ausdruck einer bestimmten Entwicklungsstrategie. Die Bruttoproduktionswerte von Industrie und Landwirtschaft sollten jeweils während der Periode des 6. Fünfjahresplanes um 4% durchschnittlich wachsen. Tatsächlich wuchs der Bruttoproduktionswert der Industrie um durchschnittlich 12% jährlich, während der entsprechende Wert für die Landwirtschaft 8,1% erreichte. Nimmt man die Planansätze ernst, so kann gesagt werden, daß die Planvorgaben nicht erreicht worden sind, was die Proportionen angeht.

Als Erfolg des 6. Fünfjahresplans nannte Ministerpräsident Zhao die

Tatsache, daß das Angebot an Konsumgütern im Zuge der beträchtlichen Steigerung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion größer wurde, und daß die Bezugsscheine - mit Ausnahme jener für Getreide und Speiseöl - abgeschafft wurden. Weiter konstatierte er, daß die Reform des Wirtschaftssystems zuerst auf dem Lande einen bedeutenden Durchbruch erzielt habe. Die Einführung des Systems der vertragsgebundenen Verantwortlichkeit auf der Basis der Haushalte sowie die Durchführung einer Reihe anderer Reformmaßnahmen hätten die Produktivkräfte auf dem Lande weitgehend befreit, so daß die ländliche Wirtschaft zur Spezialisierung, Kommerzialisierung und Modernisierung überzugehen begann.

Eine ganze Reihe von Fehlern und Mängeln müßten aber genannt werden (6). Zwar sei der allgemeinen Ausgewogenheit und der proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft Aufmerksamkeit geschenkt worden, manchmal sei aber nicht genug auf die wirksame Kontrolle des übermäßigen Wachstums des Gesamtbedarfs der Gesellschaft geachtet worden. Es habe an energischen Maßnahmen und wirksamer Kontrolle zur Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz, insbesondere der Qualität der Produkte, gefehlt. Wohl seien Bemühungen auf die Steigerung der Dynamik der Betriebe konzentriert worden, nicht rechtzeitig seien jedoch Maßnahmen zur Verstärkung und Verbesserung der Verwaltung und Steuerung der Makrowirtschaft ergriffen worden.

Insbesondere sei es Ende 1984 zu extrem hohen Wachstumsraten bei den Investitionen und den Konsumtionsfonds gekommen, die Geldmenge sei zu stark ausgeweitet worden, die Importe seien außer Kontrolle geraten. Einige Probleme seien gelöst worden, andere würden gerade gelöst. Die vielen noch vorhandenen Probleme dürften aber nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Aufgabe des 7. Fünfjahresplanes sei es, die Wirtschaftsreform weiter voranzutreiben.

### 3.

#### Der 7. Fünfjahresplan

##### 3.1.

#### Hauptaufgaben und wichtige volkswirtschaftliche Größen

Als grundlegende Aufgaben für den 7. Fünfjahrplan waren drei Ziele genannt worden (7). Zum ersten solle ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage der Gesellschaft erreicht werden, so daß das Fundament für ein neuartiges sozialistisches Wirtschaftssystem chinesischer Prägung im wesentlichen gelegt werden könne. Hinter dieser wolkigen Formulierung verbirgt

Tabelle 1:

#### WACHSTUMSRATEN WICHTIGER VOLKSWIRTSCHAFTLICHER INDIKATOREN 1981-1990

	6. Fünfjahresplan Planzahl	1st	7. Fünfjahresplan Planzahl
Bruttoproduktionswert			
- Industrie und Landwirtschaft	4-5	11,0	6,7
- Industrie	4	12,0	7,5
- Landwirtschaft	4	8,1	4,0
gesellschaftliches Gesamtprodukt	4	10,0	7,5
Volkseinkommen	4	11,4	6,7
Pro-Kopf-Nettoeinkommen			
- ländl. Bevölkerung		13,7 a)	5,1 b)
- städt. Bevölkerung		6,9 a)	4,2 b)

a) nach Abzug von Preissteigerungen.

b) Pro-Kopf-Konsumniveau.

Quellen: BRu, Nr. 17, 29.4.1986 (Beilage); BRu, Nr. 12, 25.3.1986; State Statistical Yearbook of China 1985, Oxford, New York, Tokyo 1985, S. 33.

sich die Absicht, Marktkräfte so auf die Wirtschaft einwirken zu lassen, daß bessere Ergebnisse als im 6. Fünfjahresplan erreicht werden können.

Das zweite Ziel sieht die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen und gleichmäßigen Wirtschaftswachstums, die Intensivierung des Aufbaus der Schwerpunktprojekte und der technischen Umgestaltung und die Erschließung der Intelligenz vor; Voraussetzung dafür ist allerdings, daß der Umfang der Investitionen in die Anlagevermögen kontrolliert werden, daß genügend Fachkräfte für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung in den 90-er Jahren ausgebildet werden.

Das dritte Hauptziel schließlich sieht die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung auf der Grundlage der Entwicklung und der Produktion und der Erhöhung der wirtschaftliche Effizienz vor. Damit ist der materielle Teil des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus' angesprochen, das Friedrich Engels einst im Anti-Dühring wie folgt ausdrückte: "Vermittelst der gesellschaftlichen Produktion allen Gesellschaftsgliedern eine Existenz zu sichern, die nicht nur materiell vollkommen ausreichend ist und von Tag zu Tag reicher wird, sondern die ihnen auch die vollständige freie Ausbildung und Betätigung ihrer körperlichen und geistigen Anlagen garantiert..." (8).

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die wichtigsten volkswirtschaftlichen Indikatoren für den 7. Fünfjahresplan. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,7% soll der Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft zwar stärker steigen als im 6. Fünfjahresplan vorgesehen, die

Wachstumsrate bleibt jedoch hinter den tatsächlich im 6. Fünfjahresplan erreichten Ergebnissen zurück. Im Unterschied zum 6. Fünfjahresplan soll die Industrie mit 7,5% stärker anwachsen als die Landwirtschaft (4%). Für Leicht- als auch Schwerindustrie sind die gleichen Wachstumsraten (7,5%) vorgesehen.

Bemerkenswert ist, daß der tertiäre Wirtschaftssektor mit 11,4% wachsen soll, während der primäre Wirtschaftssektor nur 4,2% erreichen soll. Mit 7,7% nimmt der sekundäre Wirtschaftssektor eine mittlere Position ein, mit 530 Mrd. Yuan im Jahre 1990 hat er - absolut gesehen - jedoch die größte Bedeutung, sein Umfang ist fast so groß wie derjenige des primären und tertiären Wirtschaftssektors zusammen.

Die in Tabelle 2 genannten Effizienzindikatoren (Energieverbrauch, Arbeitsproduktivität usw.) weisen darauf hin, daß die Entwicklung im Vergleich zum 1985 erreichten Stand relativ langsam voranschreiten wird. Die Arbeitsproduktivität soll zwischen 1986 und 1990 nur um 3,8% erhöht werden. Die Rate der Inbetriebnahme von Investitionen in das Anlagevermögen erhöht sich von 73,6% im Jahre 1985 nur unwesentlich auf 75% im Jahre 1990. Auch die Umlaufzeit etatmäßiger Betriebsmittel nimmt von 101 Tagen im Jahre 1985 nur unwesentlich auf 96 Tage im Jahre 1990 ab.

Die geringe Effizienzverbesserung der Wirtschaft spiegelt sich dann auch im Pro-Kopf Konsumtionsniveau der Bevölkerung wider. Es soll für die ländliche Bevölkerung mit 5,1% stärker wachsen als für die städtische Bevölkerung (4,2%).

**3.2.****Finanzwesen**

Staatseinnahmen und -ausgaben sollen 1990 mit 256,7 Mrd. Yuan im Gleichgewicht sein (vgl. Tab.3). Tabelle 4 gibt die Staatseinnahmen und -ausgaben für das Jahr 1985 detailliert wieder; für 1986 sind die Budgetzahlen genannt. Entgegen der Planung für 1985, die ein Haushaltsdefizit in Höhe von 3 Mrd. Yuan vorsah, schloß der Staatshaushalt mit einem Überschuß von 2,817 Mrd. Yuan ab. Für 1986 ist ein ausgeglichener Haushalt vorgesehen. Für 1986 ist nach dem Haushaltsbudget mit einer Abnahme der Subventionen für Betriebsverluste und Preisanpassungen zu rechnen; 1985 betrug dieser Posten noch mehr als 48 Mrd. Yuan. Für 1986 ist eine Steigerung der Preissubventionen für die Verbraucher vorgesehen. Die Mittel dafür betragen 27,715 Mrd. Yuan, gegenüber nur 3,1 Mrd. Yuan, die nach dem Bericht des Finanzministers Wang Bingqian 1985 ausgeschüttet worden sein sollen.

**3.3.****Investitionsstruktur**

Tabelle 5 gibt einen Einblick in die Investitionsstruktur der 6. und 7. Fünfjahrespläne. Der Anteil der Investitionen in das Energie- und Verkehrswesen an den Investitionen in das Anlagevermögen volkseigener Betriebe steigt im 7. Fünfjahresplan auf 37,4% gegenüber 34,4% während des 6. Fünfjahresplans. Von den insgesamt 500 Mrd. Investitionen volkseigener Einheiten in den Investbau werden 375 Mrd. durch zentrale Abteilungen verwaltet. Die größten Einzelposten entfallen mit 375 Mrd. Yuan auf die Energiewirtschaft sowie mit 117,66 Mrd. Yuan auf das Verkehrs- und Transportwesen. Hier wird also versucht, die Engpaßbereiche der chinesischen Wirtschaft entsprechend zu berücksichtigen.

**3.4.****Sektorale Wirtschaftspläne****3.4.1.****Allgemeine Bemerkungen**

Von den unter 3.1. genannten drei Zielen, die eng miteinander verbunden seien, wird das erste als das wichtigste angesehen (9). Wie wird nun das sozialistische Wirtschaftssystem chinesischer Prägung am Ende des 7. Fünfjahresplanes umrißhaft aussehen? Die Detailpläne für die wichtigsten Wirtschaftssektoren geben uns Anhaltspunkte.

**3.4.2.****Landwirtschaft**

In seiner Erläuterung des 7. Fünfjahresplanes nahm Ministerpräsident Zhao Ziyang auch zur Entwicklung der Landwirtschaft Stellung

Tabelle 2:

WICHTIGE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN 1985-1990

	1985	1990 a)	durchschnittl. jährl. Anstieg in % 1986-1990
Bruttoproduktionswert			
- Industrie u. Landwirtschaft		1.677 b)	6,7
- Landwirtschaft		353	4,0 (6,0 c))
- Industrie		1.324	7,5 (7,0 c))
* Leichtindustrie		661	7,5
* Schwerindustrie		663	7,5
Gesellschaftliches Gesamtprodukt		1.117 d)	7,5
- primärer Wirtschaftssektor		306	4,2
- sekundärer Wirtschaftssektor		530	7,7
- tertiärer Wirtschaftssektor		281	11,4
Energieverbrauch/10.000 Y Nationaleinkommen (t Standardkohle)	12,9	11,4	
Arbeitsproduktivität			3,8
Inbetriebnahme von Investitionen in Anlagevermögen (%)	73,6 e)	75	
Umlaufzeit etatmäßiger Betriebsmittel (in Tagen)	101	96	
Volkseinkommen		935	6,7
Verhältnis Akkumulation/Konsumtion		30:70	
Pro-Kopf-Konsumtionsniveau (Yuan)			
- gesamte Bevölkerung		517	5,0
- städtische Bevölkerung			4,2
- ländliche Bevölkerung			5,1
Gesamtinvestitionen (für 7. Plan)		1.296	
- volkseigene Einheiten		896	
o Investbau		500	
o Erneuerung u. Umgestaltung		276	
o andere Projekte		120	
* Zunahme d. Gesamtwerts der Anlagevermögen		600	
- kollektiveigene Einheiten		160	
- private Einheiten		240	

a) in Mrd. Yuan.

b) in Preisen 1980.

c) wenn d. Bruttoproduktionswert d. ländl. Industrie mitgerechnet wird.

d) in Preisen von 1985.

e) in der Periode des 6. Fünfjahresplans.

Quelle: BRu, Nr. 17, 29.4.1986 (Beilage).

(10). Sie werde in Zukunft immer mehr von der Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen abhängen. Da deren Verbesserung einen schrittweisen Akkumulationsprozeß voraussetze und nicht in kurzer Zeit sprunghaft vollzogen werden könne, werde die Wachstumsrate der Landwirtschaft zwangsläufig in bestimmtem Grade beeinträchtigt.

Aus Tabelle 6 ist zu ersehen, daß die ländliche Produktionsstruktur auch 1990 noch stark durch den Pflanzenanbau gekennzeichnet sein wird. Der Pflanzenanbau wird 1990 noch 62% der gesamten ländlichen Produktion ausmachen, 1985 waren

es 66%. Der Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft am gesamten Bruttoproduktionswert der ländlichen Gebiete wird 1990 51% betragen, 1985 betrug er noch 57,7%. Hier machen sich die sogenannten ländlichen Betriebe bemerkbar, deren Bruttoproduktionswert sich von 1985 bis 1990 von 230 auf 460 Mrd. Yuan verdoppeln wird.

Während des 7. Planes soll die Getreideproduktion jährlich durchschnittlich 415 Mio.t betragen. In den vergangenen Monaten waren immer wieder besorgte Kommentare in der chinesischen Presse über die fallende Getreideproduktion zu lesen (11). Auf eine entsprechende

Frage eines Reporters antwortete der Agrarökonom Du Runsheng auf einer Pressekonferenz (12): Die Erfahrung in den letzten Jahren habe gezeigt, daß China sich auf seine eigenen Anstrengungen verlassen könne, um den Anforderungen des Binnenmarktes in bezug auf Getreideversorgung zu entsprechen. Entsprechend dem gegenwärtigen Nahrungsmittelverbrauch seien die Bedingungen so, daß ein Pro-Kopf-Quantum von 400 kg Getreide jährlich eingehalten werden könne. Dies schließe aber nicht notwendigerweise aus, daß China sich am Welthandel in Getreide beteilige. Hinsichtlich verschiedener Getreidearten sei nämlich eine Anpassung vonnöten. Deswegen werde der internationale Austausch benötigt. Unter gewissen Bedingungen sei es nutzbringender, Getreide zu importieren. Für einige Gebiete sei es günstiger, Getreide zu exportieren.

1985 sei die Getreideproduktion wegen Naturkatastrophen gesunken. An manchen Stellen waren die Bauern nicht so sehr daran interessiert, Getreide anzubauen. An manchen Orten, an denen sich Industrie und Handel entwickelten und entsprechend die Arbeit besser bezahlt wurde, sank der Nutzen, den man aus dem Anbau von Getreide ziehen konnte, ein wenig. Doch dies war nicht überall in China so. Die Regierung werde der Preisanpassung Aufmerksamkeit schenken, um die Interessen jener Bauern zu schützen, die in der Getreideproduktion tätig seien. Sie sollten keine Verluste erleiden; die Schutzpolitik würde von Tag zu Tag verbessert.

Chinas wichtigstes Problem in diesem Bereich ist denn auch nicht die Bevorzugung oder Vernachlässigung bestimmter Kulturen, sondern der Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Nach Statistiken der zuständigen Abteilungen hat das Farmland in der gesamten Volksrepublik während der beiden letzten Jahre um ca. 20 Mio. Mu (15 Mu = 1 ha) jährlich abgenommen, das entspricht etwa dem Gebiet des Farmlandes in der Provinz Fujian (13). Hauptnutzer des verlorengegangenen landwirtschaftlichen Bodens waren die ländlichen Industriebetriebe.

Es besteht also ein Konkurrenzkampf zwischen verschiedenen Sektoren um den Grund und Boden. Wegen verschiedener Imponderabilien ist es nicht einfach, eine rationale Entscheidung über die optimale Verwendung des Bodens herbeizuführen. Dieses Problem wird die Volksrepublik auch in Zukunft beschäftigen.

Tabelle 5:  
INVESTITIONSSTRUKTUR 6. UND 7. FÜNFJAHRESPLÄNE

	6. Fünfjahresplan	7. Fünfjahresplan
Anteil d. Inv./Inv. Anlagvermögen volkseigener Betriebe (%)		
- techn. Erneuerung und Umgestaltung	27,9	30,8
- Um- und Ausbauprojekte	56,0	57,0
- Energie- und Verkehrswesen	34,4	37,4
Investitionen volkseigener Einheiten		
Investbau (Mrd. Yuan)		500,00
- zentrale Abteilungen		375,00
* Energiewirtschaft		117,66
* Verkehr und Transport		56,82
* Roh- und Werkstoffindustrie		78,27
* Maschinenbau und Elektronik		9,40
* Land-, Forstwirtschaft, Wasserbau, Meteorologie		14,68
* Leicht- und Textilindustrie		10,84
* Wissenschaft, Bildung, Kultur und Gesundheit		9,98
* Binnen-, Außenhandel, Bank- u. Zollwesen, Warenprüfung		6,45
* Verteidigungsindustrie etc.		20,35
* andere Bereiche		50,55
- Lokalbehörden		112,50
- Sonderwirtschaftszonen		12,50
Investitionen in techn. Umgestaltung und Erneuerung d. volkseigenen Einheiten (Mrd. Yuan)	147,6	276

Quelle: wie Tabelle 1.

Tabelle 3:  
STAATSHAUSHALT, BANKWESEN UND AUSSENHANDEL 1986-1990 (Mrd. Yuan)

	1990	1986-1990
Staatseinnahmen	256,7	1.119,4 a)
Staatsausgaben	256,7	1.119,4 a)
- für Investbau (einschl. Auslandsanleihen)		349,9
- Bildung, Wissenschaft, Kultur, Gesundheitswesen, Sport		201,6
Kreditaufbringung (Steigerung)		474,5
Kreditvergabe (Steigerung)		574,5
Außenhandelsvolumen (Mrd. US\$)	83 b)	
- Exportvolumen		8,1 c)
- Importvolumen		6,1 c)

a) 437,6 Mrd. Yuan mehr als im 6. Plan.

b) nach Statistiken des Ministeriums für außenwirtschaftliche Beziehungen und Außenhandel.

c) durchschnittliche jährliche Steigerungsrate in %.

Quelle: wie Tabelle 1.

### 3.4.3.

#### Industrie

Während des 6. Fünfjahresplanes waren in der Industrie die Bemühungen auch darauf gerichtet, die Verluste herunterzufahren oder ganz aus der Verlustzone herauszukommen. Nach einem Bericht der Jingji Ribao nahm 1985 die Zahl der defizitären staatlichen Industrieunternehmen gegenüber dem Vorjahr um 282 ab (14). Die Gesamtverluste nahmen aber für den genannten Zeitraum um 16,2% zu, das waren insgesamt 2,68 Mrd. Yuan. Einige Industriezweige erzielten gute Erfolge; die metallurgische Industrie reduzierte ihre Verluste um

50%, die Maschinenbauindustrie erreichte 33,22% und die Textilindustrie 33%.

Wegen des Einflusses verschiedener Faktoren, so die Wirtschaftszeitung weiter, blieb die Aufgabe, die Verluste herunterzufahren, jedoch unvollendet. In über 50% des Landes gab es einen Anstieg der Verluste. Allerdings sind zwei Drittel der Betriebe, die Verluste einfahren, kleine Unternehmen. Als Hauptgründe für einen Anstieg der Verluste werden folgende genannt:

Zum ersten das Problem der nicht absetzbaren, auf Lager liegenden Güter in den kleinen staatlichen

Kunstdüngerbetrieben und den Fabriken zur Produktion landwirtschaftlicher Chemikalien. 1984 betrug die Zahl der verlustreichen kleinen Stickstoffdünger-Unternehmen 89, im Jahre 1985 war die Zahl auf 527 angestiegen.

Zum zweiten gab es Verluste in der Kohleindustrie, und zwar bedingt durch die Verwirklichung der staatlichen Politik. Die Anteile der Verluste der Kohleindustrie in den Provinzen Shandong und Jiangsu betragen 59% bzw. 66% der Gesamtverluste in diesen beiden Provinzen. In der Provinz Henan nahmen die Verluste in der Kohleindustrie um 50% zu. Wegen der Preisanpassungen von Rohmaterialien und Brennstoffen waren drittens die Anpassungskapazitäten vieler Betriebe niedrig. Hinzu kam das Problem der unzulänglichen Wirtschaftsverwaltung.

Die Wirtschaftszeitung faßte die gegenwärtig hauptsächlich existierenden Probleme noch einmal zusammen (15):

- 1) Das Problem der Produktqualität bleibt weiter ein ernstes Problem. Von 75 wichtigen Produkten, die im ganzen Lande untersucht wurden, gab es bei 24% einen Abfall in der Qualität.
- 2) Kostensteigerungen und zunehmender Verbrauch von Rohmaterialien. Im Jahre 1985 nahmen die Kosten vergleichbarer Produkte, die in den staatlichen Industriebetrieben produziert wurden, um 6,4% zu. Überall sind die Kosten gestiegen. Nach statistischen Untersuchungen von 105 Verbrauchskennziffern in 12 Industrie- und Kommunikationsabteilungen waren 39% dieser Kennziffern gegenüber dem Vorjahr angestiegen.
- 3) Die Lage bei der industriellen Sicherheit ist nicht günstig. 1985 stieg die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle in Industriebetrieben gegenüber dem Vorjahr um 6,4%. Besonders in den Zechen gab es schwere Unfälle, die Anzahl der Verunglückten stieg dort an. 1985 stieg der Zahl der Todesfälle um 20,2% gegenüber dem Jahr 1984; die meisten dieser Todesfälle wurden durch Feuer, durch Gasexplosionen und Elektroschocks verursacht.

Im Zusammenhang mit den Verlusten der Industriebetriebe bestätigte Yao Yilin, daß gegenwärtig ein Konkursgesetz entworfen würde; dieses Gesetz wäre jedoch nicht mit jenen in kapitalistischen Ländern zu vergleichen (16).

Die Entwicklung eines Konkursge-

Tabelle 7:  
KONSUMGÜTER (LEICHT)-INDUSTRIE 1985-1990

	1985	1990	1986-1990
Bruttoproduktionswert der Konsumgüterindustrie		40% a)	
Produktionsziele wichtiger Güter			
- Zucker (Mio.t)		5,5-6,0	23,6-34,8% b)
- Zigaretten (Mio.Kisten)		26	10,6% b)
- Bier (Mio.t)		6,5	110% b)
- alkoholfreie Getränke (Mio.t)		3,0	200% b)
- Kunstfasern (Mio.t)	0,95	1,45	
* Produktionskapazität			0,870
- Baumwolle			
* Garn (Mio.Ballen)		21,5	
* Stoff (Mrd.m)		16,2	
- Bekleidung (Mrd.Stück)		2,8	65%
- Fernsehapparate (Mio.Stück)			
* schwarz-weiß		10,0	
* farbig		5,0	
- Haushaltskühlschränke (Mio.Stück)		6,5-7,5	270-340% b)
- Haushaltswaschmaschinen (Mio.Stück)		12	36% b)
- Papier und Pappe (Mio.t)		10	21% b)
- synthetische Waschmittel (Mio.t)		1,4	40,6% b)

a) Anstieg gegenüber 1985.

b) Anstieg 1990 gegenüber 1985.

c) neue Kapazitäten.

Quelle: wie Tabelle 1.

Tabelle 6:  
LANDWIRTSCHAFT 1985-1990

	1985	1990	1986-1990
ländliche Produktionsstruktur (%-Anteile)			
- Pflanzenbau	66	62	
- Forstwirtschaft, Viehzucht, Wasserprodukte, Nebengewerbe	34	38	
- Bruttoproduktionswert d. Landwirtschaft	57,7	51	
Pflanzenbau pro Jahr (Mio.t)			
- Getreide		425-450	415 a)
- Baumwolle		4,25	4,25 a)
- ölhaltige Pflanzen		18,25	17,12 a)
- Zuckerpflanzen		68,75	63,85 a)
Aufforstungs-Fläche (Mio.ha)	12% b)	14% b)	27,7
Viehzucht (Mio.t)			
- Fleisch		22,75	19,7% c)
- Milch und Milchprodukte		6,25	11,0% c)
- Eier		8,75	65,0% c)
Wasserprodukte (Mio.t)		9,0	29,0% c)
Bruttoproduktionswert der ländlichen Betriebe	230	460	

a) durchschnittlicher jährlicher Ertrag.

b) Anteil der bewaldeten Fläche des Landes.

c) Anstieg 1990 gegenüber 1985.

d) der ländlichen Gebiete.

Quelle: wie Tabelle 1.

setzes liegt in der Logik der Entwicklung. Ministerpräsident Yao Ziyang nannte als einen Hauptaspekt der Reform des Wirtschaftssystems "die Dynamik der Betriebe, insbesondere der großen und mittelgroßen volkseigenen Betriebe",

die weiter zu entfalten sei, damit sie tatsächlich zu unabhängigen wirtschaftlichen Einheiten, zu selbständig wirtschaftenden, für Gewinne und Verluste eigenverantwortlichen sozialistischen Warenproduzenten und Managern würden.

Die Tabellen 7, 8 und 9 geben Details des 7.Fünfjahresplanes für die Leichtindustrie, die Roh- und Werkstoffindustrie sowie die Maschinenbau- und Elektroindustrie und die Bau- und Baustoffindustrie wieder. Bei den Konsumgütern sind die hohen Zuwachsraten für Bier, alkoholfreie Getränke und Haushaltskühlschränke herausragend. Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Produkte der Schwerindustrie sind geringer als jene für die Leichtindustrie.

Tabelle 9:  
MASCHINENBAU- u. ELEKTROIND.,  
BAU- u. BAUSTOFFIND. 1986-1990

	1990	1986-1990
Bruttoprod.wert Maschinenbau u. Elektroind.		50% a)
Kraftwagen aller Typen (Mio. Stück)	0,56	
Bruttoprod.wert der Bauindustrie (Mrd. Yuan)	229	40% a)
Zement (Mio. t)	180	26,4% a)

a) Anstieg 1990 gegenüber 1985.  
Quelle: wie Tabelle 1.

Hinsichtlich der neuen Produktionskapazitäten der Güter der Schwerindustrie fallen Eisenerz sowie Rohöl heraus. Für Eisenerz sollen 42 Mio. t neue Produktionskapazitäten geschaffen werden. Offenbar sind die Chinesen bemüht, sich von der Abhängigkeit von brasilianischem und australischem Eisenerz weitgehend unabhängig zu machen. Die Kapazität für die Rohölverarbeitung soll während der 5 Jahre zwischen 1986 und 1990 um 22,5 Mio. t ansteigen, die Rohöl-Weiterverarbeitung soll mit 24 Mio. t Kapazität ausgeweitet werden. Im Rohölbereich können auf diese Weise weitere Teile der Wertschöpfung in China selbst genutzt werden.

### 3.4.4. Energiewirtschaft

Für den 7.Fünfjahresplan ist für die Primärenergie ein Wachstum von 3,4% durchschnittlich jährlich vorgesehen. Die Wachstumsrate der Primärenergie bleibt damit hinter den Wachstumsraten der einzelnen Wirtschaftssektoren zurück - welchen Indikator man auch immer dort nehmen will. Um das Jahr 1990 sollen 150 Mio. t Rohöl gefördert werden. Wie die Tabelle 10 über die Energiewirtschaft ausweist, soll der Anteil des Heizöls an der Gesamtrohölproduktion von 40% im Jahre 1980 auf nur 18% im Jahre 1990 zurückgehen.

Auf die Frage, welchen Einfluß der Rückgang des Ölpreises für China

Tabelle 4:  
STAATSEINNAHMEN UND -AUSGABEN 1985 UND 1986 (Mrd. Yuan)

	1985 Budget a)	1985 Ist	1986 Budget
Steuereinnahmen	(162,800)	(201,082)	(205,651)
./. Subventionen f. Betriebsverluste und Preisanpassungen	(39,422)	(48,025)	(27,621)
	123,378	153,057	178,030
Mittel für Energie- und Transportprojekte	12,000	14,273	15,000
Staatsanleihen		6,040	6,000
Abführungen der Betriebe	4,284		
Residuum (sonstige Einnahmen)	4,338	9,541	9,617
inländische Staatseinnahmen	150,000	182,911	208,647
Auslandsanleihen	3,500	2,500	5,500
gesamte Staatseinnahmen	153,500	185,411	214,147
Investbau	48,363	56,973	56,780
Fonds für Kapazitätsausschöpfung, techn. Umgestaltung, probeweise Herstellung neuer Produkte	5,260	10,050	6,240
geologische Prospektierung	2,750		
Unterstützung und andere Ausgaben für die Landwirtschaft	9,400	10,156	11,790
Städtebau, zivile Luftverteidigung	5,450		
laufende Ausgaben für Kultur, Erziehung, Wissenschaft, Gesundheitswesen	29,300	31,716	35,700
Verteidigung	18,670	19,148	20,020
Verwaltungsausgaben	11,900	13,296	14,375
Zinsen u. Rückzahlungen f. inl. Anleihen			1,152
Zinsen u. Rückzahlungen f. ausl. Kredite	2,800	3,255	4,100
Zuweisungen f. d. allg. Reservefonds	1,500		3,000
(Fleisch-)Preis-Subventionen	2,800	3,100	27,715
Residuum (sonstige Ausgaben)	15,407	31,400	27,775
Staatsausgaben aus inländischen Fonds	153,000	179,094	208,647
Staatsausgaben aus ausländischen Fonds	3,500	3,500	5,500
gesamte Staatsausgaben	156,500	182,594	214,147
Haushaltsdefizit (-), -überschuß (+)	-3,000	+2,817	0,000

a) XNA, Special Issue, 13.4.1985.

Quelle: sonst Xinhua, 15.4.1986, zit. nach SWB, 18.4.1986.

habe - Schätzungen besagen, daß der Preisrückgang von 1 US\$ pro Barrel Rohöl China mehr als 200 Mio. US\$ kostet (18) - antwortete Li Peng einem Reporter, daß der Preisrückgang neben den negativen Auswirkungen für die Devisenreserven auch Vorteile für China habe (19). China exportiere nämlich nur ca. 30 Mio. t Rohöl pro Jahr, der Rückgang der Ölpreise würde auch eine Änderung der Preise mancher Güter bedeuten, die die Volksrepublik importieren müßte.

Wie Jiang Shengjie, der Leiter des Zentralen Amtes für nukleare Sicherheit, erklärte, werde der Unfall von Tschernobyl Chinas Pläne zur Entwicklung der Kernkraft nicht beeinträchtigen (20). Jiang sagte, die Sicherheitsmaßnahmen im sowjetischen Kraftwerk seien

nicht ideal gewesen, weil dessen graphitbetriebener Reaktor entsprechend seiner Größe nicht angemessen sicher untergebracht gewesen sei. Jiang, ein bekannter Kernphysiker der Volksrepublik, führte weiter aus, daß China kaltes Wasser anstatt Graphit verwenden werde, um die Strahlung zu verlangsamen und die Reaktoren seiner Kernkraftwerke zu kühlen. Dieses System soll im Werk Daya-Bucht in der Provinz Guangdong Anwendung finden. Der Reaktorkern des Werkes soll in drei Schutzhüllen untergebracht werden, die dazu bestimmt seien, ein Ausströmen radioaktiven Gases zu verhindern. Die inneren Schutzhüllen sollen aus einer Verkleidung von Zirkonium-Legierung bestehen, und die äußeren Schutzhüllen sollen von einer 90 cm dicken Betonmauer-Eindäm-

mung gebildet werden.

Neben dem Werk in Daya wird ein weiteres Werk in Qinshan in der Nähe von Shanghai gebaut. Das Werk wird eine Kapazität von 300 Megawatt haben, obwohl die chinesische Nuklear-Industrie eine Erweiterung auf 1.500 Megawatt anstrebt. Qinshan wurde bereits am 18. Februar 1970 genehmigt, doch traten wegen der Kulturrevolution Verzögerungen ein.

In den letzten paar Monaten hat die chinesische Regierung die ambitionierten Pläne zum Bau von 10 Nuklearkraftwerken beschnitten. Der Bau ist auf das Ende dieses Jahrhunderts verschoben worden. Die Anzahl der Nuklearkraftwerke hängt wohl im wesentlichen davon ab, wie schnell die Chinesen die Nukleartechnologie handhaben können. Ein "Opfer" der chinesischen Kernkraftpolitik wurde die Kraftwerk Union AG, die zwei Kernkraftblöcke in Sunan, in der Nähe von Shanghai, bauen wollte. Die chinesische Regierung strich den Kauf von zwei schlüsselfertigen Anlagen von jeweils 1000 Megawatt im Gesamtwert von 4-5 Mrd. DM. Die überraschende Absage, der offenbar eine interne Kontroverse im Staatsrat vorausgegangen war, wurde mit der Absicht begründet, in diesem Fünfjahresplan wegen knapper Investitions- und Devisenmittel die Anlageninvestitionen zu kürzen. KWU soll nach eigenen Angaben mehr als 20 Mio. DM bei diesem Projekt verloren haben (22).

Auf einer Pressekonferenz mit ausländischen Journalisten gaben Funktionäre des Kraftwerkes Qinshan zu, daß der Unfall auf dem Three Miles Island in den Vereinigten Staaten im Jahre 1979 die Chinesen veranlaßt hätte, die mit dem Kraftwerksbau verbundenen Sicherheitsaspekte weiter zu durchdenken.

Nach Aussagen der Kadern aus Qinshan habe es 1981 unter der dortigen Bevölkerung Unruhen wegen des Kernkraftwerkes gegeben; die Nuklearzentrale sei mit einer Atombombe verwechselt worden (23). Eine "Erziehungskampagne" habe die Dinge jedoch wieder an den rechten Platz gerückt.

### 3.4.5.

#### Transport-, Post- und Kommunikationswesen

Tabelle 11 gibt Auskunft über die Entwicklung in diesem Bereich. Immer noch ist der Gesamtwert der Leistungen im Post- und Kommunikationswesen, der für 1990 mit 5 Mrd. Yuan angegeben wird, vergleichsweise recht bescheiden, obwohl der Anstieg gegenüber 1985 70,1% betragen wird. Die Zuwachsraten für

Tabelle 8:

## ROH- UND WERKSTOFFINDUSTRIE 1985-1990

	1990	1986-1990	
Stahl (Mio.t)	55-58	17,9-24,3%	a)
Walzstahl (Mio.t)	44-46,5	19,6-24,3%	a)
Kunstdünger (Mio.t)	16,3	22,1%	a)
Sodaasche (Mio.t)	3,5	75%	a)
Äthylen (Mio.t)	1,2-1,4	84,3-115%	a)
Nutzholz (Mio.cbm)	68-72	7,8-14%	a)
Preßspanplatten (Mio.cbm)	2		

## neue Produktionskapazitäten (Mio.t)

- Stahl	15
- Eisen	12
- Walzstahl	14,50
- Abbau von Eisenerz	42
- Äthylen	0,93
- Kunstharze	1,25
- synth. Kautschuk	0,10
- synth. Fasern	0,18
- Aluminiumoxid	1,11
- Elektrolyt aluminium	0,42
- Stickstoffdünger	1,20
- Phosphatdünger	0,73
- Sodaasche	2,60
- Rohölverarbeitung	22,50
- Rohölweiterverarbeitung	24,00
- Holz (cbm)	3,04

a) Wachstumsrate 1990 gegenüber 1985.

Quelle: wie Tabelle 1.

Tabelle 10:

## ENERGIEWIRTSCHAFT 1985-1990

	1985	1990	1986-1990
Primärenergie (Mio.t SKE)	841	991	3,4% a)
Elektrizität (kWh)	407,3	550	
Kapazität neuer Kraftwerke (Mio.kW)			
- zu bauen			60-65
* darunter: Wasserkraft			18,8
- in Betrieb zu nehmen			30-35
* darunter Wasserkraft			8
Kohleförderung (Mio.t)	850	1.000	
Kapazität neuer Kohlekraftwerke (Mio.t)		318,00	
- Nordchina		111,50	
- Nordostchina und östlicher Teil der Inneren Mongolei		65,50	
- Ostchina		62,96	
- Zentral- und Südchina		20,26	
- Südwestchina		10,50	
- Nordwestchina		16,65	
Erdölförderung (Mio.t)	128	150,0	
Anteil des Heizöls an der Gesamtröhölproduktion	40% b)	18%	
Erdgasförderung (Mrd.cbm)	12,86	15,0	

a) durchschn. jährliche Wachstumsrate.

b) 1980.

Quelle: wie Tabelle 1.

die Eisenbahn sowie für den Binnenwassertransport sind etwa gleich hoch; stark ausgebaut wer-

den soll das Umschlagvolumen der Küstenhäfen. Die Küstenhäfen dienen nicht nur den Importen, sie be-

wältigen auch einen beträchtlichen Teil des innerchinesischen Warentransportes.

In der Periode des 7. Planes sollen 2,5-3 Mio. neue Telefonapparate installiert werden. Diese Zahl macht deutlich, daß sich das Telekommunikationswesen, bislang völlig unterentwickelt, auch in den nächsten fünf Jahren nur relativ langsam entwickeln wird.

Eine offene Frage bleibt weiterhin, ob das Transportsystem in der Lage ist, den Anforderungen des Binnenhandels zu entsprechen. Tabelle 12 gibt einige wichtige Kennziffern über die Entwicklung des Binnenhandels wieder. Ein wichtiges Problem Chinas besteht darin, daß es keinen durchorganisierten Markt im Sinne westlicher Industrieländer gibt. Da der Austausch nicht in dem wünschenswerten Umfang zu bewerkstelligen ist, sind die Produktionsbetriebe zu einer großen Fertigungstiefe gezwungen. Dies hat Wirkungen für die Kapitalproduktivität.

### 3.4.6.

#### Regionale Wirtschaftspolitik

Der 7. Fünfjahresplan sieht die Aufteilung des Landes in drei Wirtschaftszonen vor. Die östliche Wirtschaftszone umfaßt die Küstengebiete, nämlich 8 Provinzen und Autonome Gebiete sowie die regierungsunmittelbaren Städte Beijing, Shanghai und Tianjin (24). Die Zentrale Wirtschaftszone erstreckt sich von der Inneren Mongolei auf acht weitere Provinzen und Autonome Gebiete. Die westliche Wirtschaftszone umfaßt 9 Provinzen und Autonome Gebiete. Die Karte gibt einen Überblick über die drei Wirtschaftszonen.

In der östlichen Wirtschaftsregion soll der Schwerpunkt auf die technische Umgestaltung der traditionellen Industrien und der bestehenden Betriebe, der Entwicklung neuer Industriezweige, technikintensiver Industrien und der Industrien für hochwertige Industriegüter und die Modernisierung alter Industriestädte wie Shanghai, Tianjin, Shenyang und Dalian gelegt werden.

In der Zentralen Wirtschaftszone wird die Entwicklung des Elektrizitätswesens, der Kohle-, Erdöl- und Buntmetall-Industrie, der Phosphatminen und der Baustoffindustrie beschleunigt werden.

Für die Westregion ist entsprechend deren natürlichen Bedingungen die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht und des Transportwesens vorgesehen. Schwerpunktmäßig sollen dort Energieressourcen und Bodenschät-

Tabelle 11:  
TRANSPORT-, POST- UND KOMMUNIKATIONSWESEN 1986-1990

	1986-1990	1990	Anstieg 1990 gegenüber 1985 in %
Frachtaufkommen (Mrd. t)			
- insgesamt		9,4	44,6%
- Verkehrs- u. Transportabt.		3,7	35%
Passagieraufkommen (Mrd. Pers.)		8,5-9	69%
Eisenbahn			
- Frachtaufkommen (Mrd. t)		1,6	25,5%
- Passagieraufkommen (Mrd. Pers.)		1,4	
Dampfer und Lastkrähne			
- Frachtaufkommen (Mio. t)		600	23,2%
- Passagieraufkommen (Mio. Pers.)		299	12,3%
Umschlagvolumen der Küstenhäfen (Mio. t)		500	51,5%
Frachtaufkommen Straße (Mio. t)		900	38,5%
Frachtaufkommen Zivilluftfahrt (Mrd. tkm)		2,5	ca. 100%
Gesamtwert d. Leistungen im Post- u. Kommunikationswesen (Mrd. Yuan)		5	70,1%
Haupteisenbahnstrecken (km)			
- Neubau	3.600		
- doppelgleisiger Ausbau	3.300		
- Elektrifizierung	4.000		
Neubau von Autobahnen bzw. Landstraßen (km)			
- 1. Ordnung	1.600		
- 2. Ordnung	10.000		
Ausbaggerung Binnenwasserstraßen (km)	5.000		
Bau von Anlegeplätzen (Anzahl)			
- Tiefwasser	120		
- mittelgroß und klein	80		
zusätzliche Umschlagkapazität Binnenwasserstraßen (Mio. t)	200		
neue Telefonapparate (Mio. Stück)	2,5-3,0		

Quelle: wie Tabelle 1.

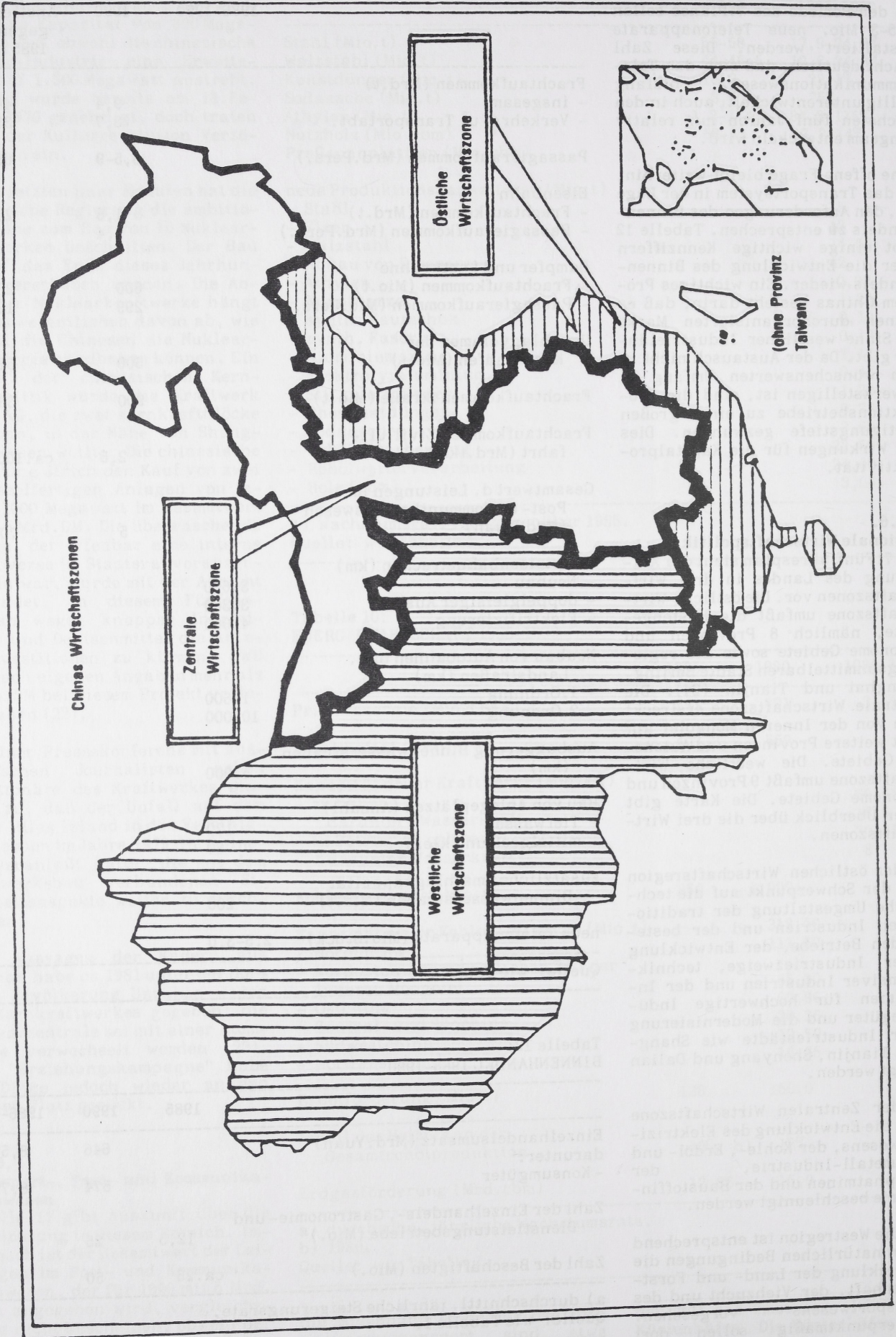
Tabelle 12:  
BINNENHANDEL 1985-1990

	1985	1990	1986-1990
Einzelhandelsumsatz (Mrd. Yuan)		646	8,5% a)
darunter:			
- Konsumgüter		574	8,7% a)
Zahl der Einzelhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe (Mio.)	12,5	25	
Zahl der Beschäftigten (Mio.)	ca. 25	50	

a) durchschnittl. jährliche Steigerungsrate.

Quelle: wie Tabelle 1.





ze erschlossen sowie die Verarbeitungsindustrie verstärkt werden.

Tabelle 13 gibt die im 7. Plan enthaltenen quantitativen Angaben über die Entwicklung der Zentral- und der Westregion wieder. Es zeigt sich, daß die Zentralregion insbesondere große Bedeutung für die Energieerzeugung hat. Um das Jahr 1990 soll die Kohleförderung dort 580 Mio.t betragen, die Elektrizitätserzeugung soll auf 200 Mrd. kWh ansteigen. Neue Förderkapazitäten für Rohöl in Höhe von 20 Mio.t sind für diese Region geplant.

Tabelle 13:  
ENTWICKLUNG DER REGIONEN 1990

	Zentral- region	West- region
Kohleförderung (Mio.t)	580	180
Elektrizitätserzeugung (Mrd.kWh)	200	93
Erdölförderung (Mio.t)	20 a)	8
Stahl (Mio.t)	16,8-17,85	7
Walzstahl (Mio.t)	13,9-14,8	
Phosphatdünger (Mio.t)		0,5
Getreide (Mio.t)		90
Fleisch (Mio.t)		5,6
Tabak (Mio.t)		0,7
Aufforstung (Mio.ha)		1,74

a) zusätzliche Förderkapazität.  
Quelle: wie Tabelle 1.

### 3.4.7.

#### Sozialwesen

Tabelle 14 gibt einige wichtige Kennziffern für die Entwicklung im Sozialwesen und Städtebau wieder. Die Bevölkerung soll 1990 planmäßig auf 1,113 Mrd. anwachsen. Dies setzt eine natürliche Wachstumsrate der Bevölkerung von nicht mehr als 1,24% voraus.

Die Angaben über die Konsumstruktur zeigen, daß sich der Lebensstil der Chinesen in den fünf Jahren der nächsten Planperiode nicht wesentlich ändern wird. Nahrungsmittel machen mit 55% der Gesamtausgaben immer noch den größten Posten aus. China bleibt auch weiterhin ein agrarisches Entwicklungsland.

### 4.

#### Außenwirtschaftliche Aspekte

1985 betrug der Außenhandelsumsatz der Volksrepublik nach vorläufigen Zahlen insgesamt 66,7 Mrd. US\$. Das Außenhandelsdefizit betrug mindestens 17 Mrd. US\$ (25). Für 1990 ist ein Außenhandelsum-

Tabelle 14:  
BEVÖLKERUNG, SOZIALWESEN UND STÄDTEBAU 1985-1990

	1985	1990	1986-1990
Bevölkerung (Mio.)		1.113	
natürliche Wachstumsrate d. Bevölkerung in %			1,24
Lohnsumme Arbeiter + Angestellte (Mrd. Yuan)	135,5	190	
Konsumgüterstruktur (Anteile in %)			
- Nahrungsmittel	58 a)		55
- Brennstoff	4 a)		3
- Bedarfsartikel	13 a)		15
- Wohnungsmiete	8 a)		10
- Kleidung	12 a)		12
- Kultur und Dienstleistungen	4 a)		5
Zahl der			
- Städte		400	
- Kleinstädte		10.000	
neuer Wohnraum in			
- städtischen Gebieten (Mio. qm)			650
- auf dem Lande (Mio. qm)			3.000
Versorgung städt. Haushalte mit			
- Gas		40%	
- Zentralheizung (Mio. qm)		50	
neue Arbeitsplätze in Städten (Mio.)			29

a) in der Periode des 6. Plans (1981-1985).  
Quelle: wie Tabelle 1.

satz von 83 Mrd. US\$ vorgesehen; das Exportvolumen soll mit 8,1 durchschnittlich jährlich schneller ansteigen als das Importvolumen mit 6,1% (vgl. Tab. 3).

China hat also mit einem gewaltigen Außenhandelsdefizit fertig zu werden. Die bisher erkennbaren politischen Maßnahmen deuten auf eine merkantilistische Politik hin. Die chinesischen Exporte sollen ausgeweitet werden, um Devisen hereinzuholen, während die Importe zurückgeschnitten werden sollen. Dieses Ziel ist nur mit strikteren Kontrollen von der zentralen Ebene zu erreichen, im Außenwirtschaftsbereich wird es deshalb zwangsläufig eine weitere Rezentralisierung geben.

Auf der Exportseite ist die Situation ungünstig. Die Preise wichtiger chinesischer Exportgüter, beispielsweise landwirtschaftliche Produkte und Rohöl, haben auf den Weltmärkten eine sinkende Tendenz.

Die Anstrengungen von Provinzorganisationen, Devisen zu erwirtschaften, die sie für ihre eigene Entwicklung benötigten, hat dazu geführt, daß die großen Außenhandelsunternehmen in Schwierigkeiten gerieten. In Handelskreisen von Hongkong spricht man von den "Parallelexporten" der Volksrepublik (26). Damit sind jene Exporte ohne

offizielle Genehmigung gemeint, die sich durch niedrige Preise auszeichnen und die das quasi offizielle Außenwirtschaftsgefüge in Unordnung bringen.

Immer noch wirken strukturelle Defizite auch auf den Bereich der Außenwirtschaft ein. So sind manche Rohmaterialien trotz der bis zu 40% hohen chinesischen Zolltarife aus dem Ausland günstiger zu beziehen als aus dem Inland (27).

Wegen der genannten Schwierigkeiten im traditionellen Außenhandel werden die Chinesen auch in Zukunft andere Formen der Wirtschaftskooperation favorisieren. Gewünscht werden vor allem Joint Ventures, die normalerweise keinen Deviseneinsatz von der chinesischen Seite erfordern und zudem Produkt-, Produktions- und Verwaltungs-Know-how aus dem Ausland transferieren. In diesem Zusammenhang ist das am 12. April 1986 angenommene "Gesetz der Volksrepublik China über Unternehmen, die ausschließlich mit ausländischem Kapital betrieben werden" zu sehen (28). Dieses Gesetz ist wie das am 8.7.1979 in Kraft getretene Joint Venture-Gesetz sozusagen als Grundgesetz für die Unternehmen im Alleineigentum von Ausländern auf chinesischem Boden anzusehen. Wie damals zeichnet sich das neue Gesetz dadurch aus, daß es zahlreiche unbestimmte

Rechtsbegriffe enthält, die noch durch Ausführungsbestimmungen ausgefüllt werden müssen.

##### 5. Schlußbemerkungen

Kontroverse Aussagen von Gewicht über den neuen Fünfjahrplan sind bislang nicht bekannt geworden. Der Plan ist als ein typischer Kompromißplan anzusehen. Die Interessen der Befürworter einer langsameren und stetigeren Entwicklung sind berücksichtigt worden, und zwar möglicherweise besonders in dem Bereich, der im 7. Fünfjahrplan Aufbau der sozialistischen geistigen Zivilisation genannt wird (29). Gegen die mit der Wirtschaftsreform verbundenen Fehlentwicklungen (Wirtschaftskriminalität jeglicher Form) richtet sich Kapitel 54, das die ideologisch-politische Arbeit beschreibt.

"Wir müssen", so heißt es dort, "den Kadern und Massen regelmäßig die Lage und die Politik erklären und ihnen helfen, die Politik und die verschiedenen politischen Richtlinien und Maßnahmen des Staates richtig zu verstehen und gewissenhaft auszuführen. Wir müssen sie dazu motivieren, disziplinierte Menschen mit hohen Idealen zu werden, damit sie die gesellschaftliche und berufliche Moral einhalten und gegen die Zersetzung durch dekadente kapitalistische und feudalistische Ideen kämpfen (30)".

Chinas Probleme können nach drei Gesichtspunkten zusammengefaßt werden, die auf vielfältige Weise miteinander verknüpft sind. Da ist erstens die Entwicklung der Bevölkerung. Nimmt man die im 7. Fünfjahresplan genannte natürliche Wachstumsrate der Bevölkerung in Höhe von 1,24%, so würden Ende des Jahrhunderts 1,26 Mrd. Chinesen das Land bevölkern, die materielle Ansprüche entwickeln, die es zu befriedigen gilt - Ansprüche, die nicht leicht von innen zu formen sind, wenn man weiterhin daran festhält, das Land zum Ausland hin zu öffnen.

Politik der chinesischen Führung ist es, auch weiterhin die chinesische Bevölkerung vom chinesischen Boden zu ernähren. Umweltschäden und die zunehmende Nutzung von Böden durch Industriebetriebe erleichtern die Aufgabe der Ernährung nicht gerade. Gehobene Ansprüche der Chinesen sowie eine weitere Industrialisierung können mit zunehmenden Umweltschäden verbunden sein. Immer wieder müssen Abwägungen zwischen verschiedenen Entwicklungszielen vorgenommen werden.

Schließlich gibt es das Problem der außenwirtschaftlichen Öffnung. China will die Weltmarktverflech-

tung künftig in dem Ausmaß, das es gestattet, die Modernisierung des Landes technisch voranzutreiben. Auch hier ist das Land in einem Dilemma. Um Technologietransfer betreiben zu können, sind gewaltige Anstrengungen auf dem Exportsektor nötig. Hier ist die Volksrepublik als "Late comer" in einer besonders ungünstigen Position, selbst wenn man annimmt, daß die protektionistischen Maßnahmen der potentiellen Abnehmerländer auf lange Sicht zurückgenommen werden. Mit der Hinwendung zum Weltmarkt ist unvermeidlich das Einströmen ausländischer Einflüsse verbunden. Es ist eine Illusion, wenn die Chinesen meinen, daß sie nach ihrer Observanz das Schlechte ihrem System fernhalten und nur das Gute aufnehmen können.

Im Laufe der Wirtschaftsentwicklung der Volksrepublik China sind die Ausschläge, nämlich schwere wirtschaftliche Einbrüche und die darauf folgenden Konsolidierungsphasen, immer geringer geworden. Das läßt darauf schließen, daß die Führung in einem Lernprozeß die wirtschaftlichen Steuerungsaufgaben besser in den Griff bekommt. Planvorgaben und tatsächliche Ergebnisse des 6. Fünfjahresplanes laufen relativ weit auseinander. Die Erfahrung wird zeigen, ob der 7. Fünfjahresplan hier Besseres leistet; konsistente Planung und präzise Ausführung der Planvorgaben erhöhen die ökonomische Rationalität.

##### Anmerkungen

- 1) Vgl. Zhao Ziyang, Bericht über den 7. Fünfjahrplan, in: BRu, Nr. 16, 22.4.1986, (Beilage) S. 111 sowie Louven, Erhard, Anmerkungen zum 7. Fünfjahresplan und zu langfristigen Wirtschaftszielen der VR China, in: C.a., November 1985, S. 763 ff.
- 2) Vgl. do Rosario, Louise, Planned Unplanning, in: FEER, 10.4.1986, S. 81.
- 3) Vgl. Fußnote 1.
- 4) Vgl. dazu XNA, 12.4.1986, zit. nach SWB, 16.4.1986.
- 5) Vgl. auch im folgenden Zhao Ziyang, Bericht über den 7. Fünfjahresplan, a.a.O.
- 6) Vgl. ebenda.
- 7) Vgl. ebenda.
- 8) Vgl. MEW, Bd. 20, S. 263 f.
- 9) Vgl. Zhao Ziyang, a.a.O.
- 10) Vgl. ebenda.
- 11) Vgl. dazu beispielsweise RMRB, 5.3.1986; Xinhua, 3.3.1986, zit. nach SWB, 6.3.1986; Xinhua, 22.2.1986, zit. nach SWB, 26.2.1986 (Dokument Nr. 1/1986 über ländliche Arbeit).
- 12) Vgl. TKP, 4.4.1986, zit. nach SWB, 8.4.1986.
- 13) Vgl. Xinhua, 2.4.1986, zit. nach SWB, 8.4.1986.
- 14) Vgl. auch im folgenden Jingji

Ribao, 8.4.1986, zit. nach SWB, 26.4.1986.

- 15) Vgl. ebenda.
- 16) Vgl. TKP, 4.4.1986, zit. nach SWB, 8.4.1986.
- 17) Vgl. Zhao Ziyang, Bericht über den 7. Fünfjahrplan, a.a.O., S. XVIII.
- 18) Vgl. do Rosario, Louise, a.a.O.
- 19) Vgl. TKP, 4.4.1986, zit. nach SWB, 8.4.1986.
- 20) Vgl. XNA, 9.5.1985.
- 21) Vgl. auch im folgenden Financial Times, 29.4.1986.
- 22) Vgl. dazu C.a., März 1986, S. 144.
- 23) Vgl. Le Monde, 29.4.1986.
- 24) Vgl. dazu BRu, Nr. 16, 22.4.1986, S. 8 f.
- 25) Vgl. dazu C.a., März 1986, S. 142 f.
- 26) Vgl. AWSJ, 2.5.1986.
- 27) Vgl. ebenda.
- 28) Vgl. XNA, 12.4.1986, zit. nach SWB, 15.4.1986.
- 29) Vgl. dazu BRu, Nr. 17, 29.4.1986 (Beilage), S. XXIX ff.
- 30) Ebenda, S. XXX.